



# **Franziskusgymnasium Lingen**

## *Schulprogramm*

*(Februar 2019)*

<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>2</b>
<b>2. Zur Geschichte des Schulträgers und der Schule</b>	<b>3</b>
<i>a. Die Geschichte der Schule</i>	3
<i>b. Der Schulträger</i>	3
<i>c. Das Schullogo</i>	3
<b>3. Unterricht</b>	<b>4</b>
<i>a. Sprachliches Unterrichtsfeld</i>	4
<i>b. Musisch-künstlerisches Unterrichtsfeld</i>	5
<i>c. Gesellschaftswissenschaftliches Unterrichtsfeld</i>	6
<i>d. Mathematisch-naturwissenschaftliches Unterrichtsfeld</i>	7
<i>e. Religiöses Unterrichtsfeld</i>	8
<i>f. Sportliches Unterrichtsfeld</i>	9
<b>4. Über die Fächer hinaus</b>	<b>10</b>
<i>a. Lernen lernen</i>	10
<i>b. Schulleben</i>	10
<b>5. Über die Schule hinaus</b>	<b>11</b>
<i>a. Veranstaltungen</i>	11
<i>b. Studien- und Berufsorientierung</i>	11
<i>c. Kooperationen</i>	13
<b>6. Schulgemeinschaft</b>	<b>15</b>
<i>a. Schüler-Schüler</i>	15
<i>b. Schüler-Lehrer</i>	16
<i>c. Eltern-Lehrer</i>	16
<i>d. Lehrer-Lehrer</i>	17
<i>e. Beratung und Prävention</i>	18
<b>Anlagen</b>	
<b>Anlage 1: Sprachenfolge und Schwerpunkte</b>	<b>19</b>
<i>a. Sprachenfolge Sekundarstufe I</i>	19
<i>b. Schwerpunkte in der Qualifikationsphase</i>	19
<b>Anlage 2: Angebot an Schul-/Klassenfahrten</b>	<b>20</b>
<b>Anlage 3: Festgelegte außerschulische/-unterrichtliche Aktionen</b>	<b>21</b>
<b>Anlage 4: Übergang von der Grundschule zum Franziskusgymnasium</b>	<b>23</b>



## **1. Vorbemerkungen**

Unser Schulprogramm will unser Leitbild und seine Ideen im Hinblick auf das programmatische Profil unserer schulischen Arbeit konkretisieren. Es soll dadurch deutlich werden, dass die geistige Grundlage des Franziskusgymnasiums nicht nur Anspruch, sondern auch Realität im Schulalltag ist und bleiben soll.

In den folgenden Ausführungen finden sich die besonderen Felder unseres Schulprofils, die über das eigentliche „Kerngeschäft“ einer allgemeinbildenden Schule, nämlich die Schüler zu Schulabschlüssen zu qualifizieren, hinausgehen und in besonderer Weise dem Anspruch des Leitbildes entsprechen.

Wir sind der Meinung, dass es innerhalb eines Schulprogramms nicht der ausdrücklichen Erläuterung bedarf, dass in allen Fächern zeitgemäße Lehr- und Lernmethoden als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Ebenso darf die gewissenhafte Beachtung der didaktischen und methodischen Vorgaben als grundlegend für die schulische Arbeit angesehen werden.

## **2. Zur Geschichte des Schulträgers und der Schule**

### ***a. Die Geschichte der Schule***

Das Franziskusgymnasium in Lingen-Laxten geht aus der Mädchen-Oberschule im St. Georgsstift Thuine hervor, die dort 1946 mit dem Ziel der Mädchen-Förderung im ländlichen Raum eingerichtet worden ist. In den 1960er Jahre macht ein Anstieg der Schülerzahlen die Errichtung eines neuen Schulgebäudes notwendig. Da aber bereits zu diesem Zeitpunkt viele Schülerinnen aus Lingen kommen, erscheint die Errichtung einer Parallelabteilung des Thuiner Mädchen-Gymnasiums in Lingen-Laxten sinnvoll. Im August 1967 wird am neuen Standort mit 254 Schülerinnen aus Lingen und Umgebung der Unterricht aufgenommen werden. Die Schülerzahlen steigen stetig an. Im Schuljahr 1968/69 wird das Schulgebäude vor Ort um eine Turnhalle ergänzt, in den nächsten Jahren folgen die naturwissenschaftlichen Fachräume.

In den 1970er Jahren lösen große schulpolitische Veränderungen die Diskussion um die Öffnung der Schule auch für Jungen aus. Zum Schuljahr 1976/77 werden erstmals Jungen in die Klassen 5, 7 und 11 aufgenommen. Diese Entscheidung zur Koedukation macht eine Änderung des Schulnamens erforderlich. Seit Beginn des Schuljahres 1977/78 trägt unsere Schule den Namen „Franziskusgymnasium“.

### ***b. Der Schulträger***

Das Franziskusgymnasium ist eine staatlich anerkannte katholische Schule in der Tradition der Kongregation der Thuiner Franziskanerinnen. Seit dem 1. Januar 2018 befindet sich die Schule in der Trägerschaft der Schulstiftung im Bistum Osnabrück. Der neue Träger ist eine öffentliche Stiftung nach kirchlichem Recht und ausschließlich dem Stiftungszweck verpflichtet. Zweck der Stiftung ist die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu mündiger religiöser Lebensgestaltung und Weltverantwortung auf der Grundlage des katholischen Glaubens. Was Schülerinnen und Schüler am Franziskusgymnasium als Stiftungsschule lernen, „geht über den Erwerb von Kompetenzen in allen Fächern hinaus. Sie lernen, zu verstehen, zu vertrauen und zu verantworten.“ (aus dem Leitbild für die Schulen der Schulstiftung im Bistum Osnabrück)

### ***c. Das Schullogo***

Die Anfangsbuchstaben unseres Schulnamens bilden den Mittelpunkt unseres Schullogos. Das F und das G verdeutlichen in stilisierter Form die Beziehung zweier Personen. Die stehende Person breitet schützend die Arme aus, um der sitzenden – in sich gekrümmten – Person den nötigen Schutz zu bieten. Die Darstellung eines Kreuzes durch die besondere Anordnung des Buchstabens F verdeutlicht die Grundlage unseres pädagogischen Handelns: Die befreiende Botschaft Jesu und das Leben und Wirken des Hl. Franz von Assisi (vgl. Leitbild).

### 3. Unterricht

#### *a. Sprachliches Unterrichtsfeld*

Im sprachlichen Unterricht geht es zentral um das Erlernen von Sprache und die Arbeit mit Sachtexten, literarischen und medialen Texten. Hierdurch werden Kompetenzen nicht nur sprachlicher, sondern auch methodischer und (inter-)kultureller Art vermittelt. Ein breites Spektrum von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten soll dieser Zielsetzung an unserer Schule gerecht werden.

- Das Fach Deutsch fühlt sich in der Unterstufe neben der Verfeinerung der Sprachkompetenz der Muttersprache vor allem dem Leseverstehen verpflichtet. Diese Schlüsselqualifikation soll u.a. durch die Teilnahme an Lesewettbewerben, durch Lesen von alters- und interessengerechten Ganzschriften sowie durch das Führen von Lesetagebüchern vermittelt werden. Eine mit aktueller Kinder- und Jugendliteratur ausgestattete Unterstufenbücherei, die in enger Kooperation mit der Stadt- und Hochschulbibliothek Lingen auf dem neuesten Stand gehalten wird, bietet gute Möglichkeiten, den Deutschunterricht zu begleiten. Darüber hinaus bieten die Lese-AG sowie die jährlich angebotene Teilnahme am Juliusclub in den Sommerferien vielfältige Möglichkeiten, die Freude am Lesen zu wecken und zu fördern.
- In der Sekundarstufe I liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Förderung der Medienkompetenz, z. B. durch Teilnahme an Zeitungsprojekten, auch in digitalisierter Form und durch die Vermittlung filmischen Erzählens (grundlegende Kompetenzen). Bei der Auswahl von Lektüren wird darauf geachtet, dass diese die Lebenswirklichkeit der Schüler widerspiegeln, um die Lesekompetenz weitgehend zu vertiefen.
- In der Oberstufe geht es darum, Literatur als eine künstlerische Form der Auseinandersetzung mit den Grundproblemen des Lebens zu vermitteln, die im Laufe der Geschichte zwar unterschiedliche Darstellungs- und Ausdrucksformen erhalten haben, aber in ihrem Kern nach wie vor aktuell sind. Gleichbedeutend ist es, den Stellenwert von Literatur für Kultur und Gesellschaft zu vermitteln und für sich erfahrbar zu machen.
- Im Bereich der Medienkompetenz gilt es, Standpunkte zu aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen zu beziehen und zu kommunizieren, und zwar auf der Basis christlicher Werte. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen dabei lernen, vor allem digitale Medienangebote kriterienorientiert und reflektiert zu nutzen. Somit ist der Deutschunterricht an unserer Schule bestrebt, seinen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung unserer Schüler zu leisten.
- Die Arbeit im modernen Fremdsprachenunterricht (Englisch, Französisch und Spanisch) fördert die rezeptiven Kompetenzen des Hör- und Leseverstehens sowie die produktiven Kompetenzen des Schreibens und Sprechens. Durch die Teilnahme an Austausch bzw. Sprachenfahrten werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, anderen Menschen mit Offenheit, Toleranz und Verständnis zu begegnen und so möglichst zu einer vorurteilsfreien Sicht auf gesellschaftliche Phänomene und politische Entwicklungen gelangen.

- Über die Möglichkeit von individuellen Auslandsaufenthalten (von einigen Wochen bis mehreren Monaten) und das Angebot der Teilnahme an einer Sprachenfahrt nach England sowie eines Austauschbesuchs mit unserer Partnerschule in Frankreich können die Schüler direkt Kontakt mit dem Land ihrer Fremdsprache aufnehmen, ihre Kenntnisse anwenden und ihren kulturellen Horizont erweitern.
- An unserer Schule gibt es die Möglichkeit, Business-English- und DELF-Zertifikate als Zusatzqualifikationen für den beruflichen Werdegang zu erwerben. In diesem Bereich arbeiten wir eng mit der VHS Lingen zusammen. Im Fach Latein können alle Latinum-Abschlüsse erworben werden.
- Umgang mit Sprache ist untrennbar von kreativer Auseinandersetzung mit und Gestaltung durch Sprache. An unserer Schule gefördertes „Produktionsorientiertes Schreiben“ und „Darstellendes Spiel“ sowohl im Fach Deutsch als auch in den Fremdsprachen lassen Sprache greifbar und lebendig werden. Theater- und Kinobesuche begleiten den Sprachenunterricht aller Jahrgänge, um szenische und filmische Umsetzung von Literatur auf Methode und Wirkung zu untersuchen.

### ***b. Musisch-künstlerisches Unterrichtsfeld***

Wir legen Wert darauf, unseren Schülern möglichst optimale Bedingungen einzuräumen, ihre kreativen Fähigkeiten über das rein Kognitive hinaus zu erkennen und auszuschöpfen.

- Das Vororchester für die Jüngsten, das allgemeine Schulorchester für die Fortgeschritteneren, die Big Band sowie Unter-, Mittel- und Oberstufenchöre bieten umfassende Möglichkeiten, unter professioneller Anleitung gemeinsam zu musizieren. Dabei sollen vor allem individuelle Begabungen und die sozialen Kompetenzen gefördert werden. Die Erfahrung und Einsicht, dass Musizieren in Gemeinschaften große Freude bringt und zugleich Disziplin und Rücksichtnahme erfordert, können vielen Schülern in ihrer Persönlichkeitsbildung gute Unterstützung leisten. Seit Jahren wird uns immer wieder von teilnehmenden Schülern bestätigt, wie hoch der persönliche Gewinn für jeden einzelnen von ihnen war.
- So gibt es regelmäßig Vorspielabende und Konzerte in und außerhalb der Schule, darunter auch große Produktionen im Lingener Theater an der Wilhelmshöhe, die von allen Beteiligten persönliches Engagement, die Übernahme von Verantwortung und Gewissenhaftigkeit verlangen. Die Bühnen-, Licht- und Tontechnik stellt dabei ein weiteres interessantes Betätigungsfeld dar. Auch künftig sollen und können die Live-Atmosphäre und die große Resonanz beim Lingener Publikum unseren Schülern in der Herausbildung ihres Selbstbewusstseins nachhaltige Dienste erweisen.
- Im Bereich der Bildenden Kunst ist es uns wichtig, dass unsere Schüler nicht nur im Rahmen des Unterrichts und in der kunstvollen Gestaltung ihres Schulgebäudes ihren kreativen Fähigkeiten Ausdruck verleihen können, sondern sie sollen auch Gelegenheit bekommen, künstlerische Ideen und Konzepte in der städtischen und regionalen Öffentlichkeit zu realisieren. Die Kunsthalle Lingen, die wir regelmäßig mit Schülergruppen besuchen, bietet uns eine besondere Möglichkeit direkt vor Ort die bildende Kunst

der Gegenwart zu vermitteln und zu fördern, sowie eigene Ausstellungen durchzuführen. In der Kooperation mit der Kunstschule Lingen sehen wir eine Erweiterung unseres Bildungsauftrages durch gestalterische Aktivitäten an außerschulischen Lernorten. Die künstlerische Gestaltung in öffentlichen Räumen und an besonderen Orten motiviert die Schüler ganz besonders, sich mit ihren Arbeiten zu identifizieren und zugleich eine gemeinschaftliche Verbundenheit zu entwickeln – eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Qualifizierung in den Schlüsselkompetenzen Kreativität, Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeit. Dazu trägt auch die Veröffentlichung der eigenen Arbeiten in der digitalen Kunstgalerie auf der Homepage bei. Wir folgen mit diesen Anliegen ebenfalls der Einsicht, dass die Schule kein hermetisch geschlossenes Gebilde ist, sondern unseren Schülern im Großen und im Kleinen das Tor zur Welt öffnen muss.

- Regelmäßige Theaterproduktionen sind weitere Eckpfeiler des künstlerisch-musischen Profils unserer Schule. Neben klassischen Bühnenstücken und Projekten, die verschiedene Fächer und Arbeitsgruppen miteinander verbinden, ist die kontinuierliche Kooperation mit dem benachbarten Christophoruswerk zu nennen, die vor allem unsere jüngeren Jahrgänge anspricht, gemeinsam mit behinderten Kindern und Jugendlichen Theater zu spielen. Neben den schon erwähnten Erlebnismöglichkeiten sollen hier ganz besonders die Soziale Verantwortung, die Sorge für den Anderen und die gegenseitige Wertschätzung im Bewusstsein unserer Schüler verankert werden. In der Oberstufe besteht die Möglichkeit, das Unterrichtsfach „Darstellendes Spiel“ zu belegen, um hier Grundlagen des Theaterspielens zu erlernen. In den Jahrgängen 12 und 13 besteht dann die Möglichkeit die Grundkenntnisse im Seminarfach zu vertiefen.

### ***c. Gesellschaftswissenschaftliches Unterrichtsfeld***

Die gesellschaftswissenschaftlichen Lernfelder stehen in besonderem Kontext zu den Bereichen Kognitive Kompetenz, Soziale Verantwortung und Tor zur Welt, wie sie das Leitbild unserer Schule beschreibt. In der Überzeugung, dass die Menschen durchaus aus ihrer Geschichte lernen können, wird hier der Zusammenhang von früher – heute – morgen unter einer Vielzahl von wissenschaftspropädeutischen Fragestellungen beleuchtet. Die europäische und globale Friedenspolitik soll einen Schwerpunkt darstellen. Die Analyse aktueller und historischer politischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Problemfelder kann dabei als eine sinnvolle Möglichkeit erkannt werden, die eigene, ganz persönliche Zukunft und diejenige der kommenden Generationen verantwortungsvoll und zuversichtlich zu gestalten.

- Wir streben ausdrücklich an, unseren Schülern greifbare Maßstäbe und Kriterien zu vermitteln, mit deren Hilfe sie politische Inhalte, deren institutionelle Rahmenbedingungen und deren prozessuale Dimensionen ausgewogen und vernunftgeleitet beurteilen können. (Wirtschafts-)Planspiele wie das Management Information Game, das Börsenspiel der Sparkassen und weitere projektorientierte Aktivitäten und Wettbewerbe werden über den Unterricht hinaus auch künftig die Notwendigkeit wirtschaftspolitischer Problemlösungen in das Bewusstsein unserer Schüler bringen.

- Die kontinuierliche Verbindung und Kooperationen mit sozialen und politischen Institutionen der Stadt Lingen, des Landkreises Emsland und mit ortsansässigen Wirtschaftsunternehmen eröffnen den Schülern insbesondere Erfahrungen mit der politischen Wirklichkeit und tragen somit zu einem realistischen Politikverständnis bei. Der historische Blickwinkel richtet sich in besonderer Weise auf die jüngere und alte Geschichte der Stadt Lingen, des Emslandes und der Region.
- Die Zusammenarbeit mit beispielsweise christlich-jüdischen Einrichtungen und dem Stadtarchiv lassen Geschichte authentisch und begreifbar werden und machen es möglich, sie vor Ort wissenschaftlich zu erforschen. Die Schulgemeinschaft hat Patenschaften im Rahmen der Aktion Stolpersteine übernommen. Als weiteres Beispiel macht der Besuch der Gedenkstätte Esterwegen den Terror in Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus direkt erfahrbar.
- Die bildungsorientierten Studienfahrten der Oberstufe sind eng mit dem gesellschaftswissenschaftlichen Lernfeld verbunden, denn sie führen zu einer politischen, historischen und kulturellen Bewusstseinsweiterung der Schüler. Die geografische Orientierung unserer Schüler in der Welt als Grundlage für deren Erkennen ist genuiner Ansatz der erdkundlichen Perspektiven. Die zwiespältige Rolle des Menschen als Veränderer und Gestalter der (Um-)Welt wird hier ebenso reflektiert wie dessen ethische Verantwortung im Sinne des Schöpfungsgedankens.
- Das für die Schüler der Jahrgangsstufe 10 verbindliche Betriebspraktikum dient der Berufsorientierung und ist bewusst mit den gesellschaftspolitischen Schwerpunktfächern verzahnt. Deren interdisziplinärer Bezug zu den Fächern Deutsch, Religion, Kunst (Architektur), Musik, dem Seminarfach (u.a.) und beispielsweise der Radio-AG spiegelt die umfassende Komplexität des Bereichs wider. Die laufende Profilierung des schon Vorhandenen wird sich weiterhin schülergerecht und realitätsnah an den gesellschaftlichen Entwicklungen und deren medialer Kommunikation orientieren.

#### ***d. Mathematisch-naturwissenschaftliches Unterrichtsfeld***

Fertigkeiten und Fähigkeiten in **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik**, kurz MINT, gehören zu den Kernkompetenzen schulischer Bildung. Wir möchten das Interesse der Schülerinnen und Schüler für MINT-Bereich wecken und fördern.

- Der MINT-Unterricht hat am Franziskusgymnasium einen besonderen Stellenwert, sowohl bei der unterrichtlichen Gestaltung als auch beim Profilangebot für die Unterstufe und Oberstufe. In den unteren Jahrgängen findet die MINT-Förderung im Rahmen eines zusätzlichen Profilunterrichts statt. Für das Angebot des naturwissenschaftlichen Profils der Oberstufe gilt eine Vielfalt bei der Wahl der Fächer und Seminarfächer. Stetige Fortbildungen der Lehrkräfte sorgen für einen modernen nachhaltigen und abwechslungsreichen Unterricht.
- Die Förderung des logisch analytischen Denkens ist ein gemeinsames Ziel aller Naturwissenschaften und der Mathematik. Entsprechend den Vorgaben des Kultusministeriums werden offene, problemlösende Ansätze bevorzugt. Daher wird schon ab Klasse 7 im Mathematikunterricht der CAS Taschenrechner eingesetzt. Das Fach In-



formatik und die Integration digitaler Medien in den Unterricht fordert und fördert logisches und strukturelles Denken und Handeln zur Problemlösung und Ideenfindung. Die an unserer Schule stark geförderte Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben wie „Jugend forscht“, „Schüler experimentieren“, verschiedene Roboter Wettbewerbe, der Mathematik Olympiade und den jeweiligen Olympiaden der Naturwissenschaften fördert auf besondere Weise exakte Organisation, wissenschaftliches Arbeiten und Teamfähigkeiten.

- Als Schule, die sich ausdrücklich zu den Grundlagen des Christentums bekennt, ist es für uns wichtig, den Schülern sowohl die grundsätzliche Vereinbarkeit der christlichen Grundhaltung mit den Erkenntnissen der modernen Naturwissenschaften zu vermitteln als auch auf die ethischen Grenzen technischer Möglichkeiten hinzuweisen. Um Schüler zu einer Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung zu erziehen, geben wir ihnen auch außerhalb des Unterrichts durch die Teilnahme an ausgeschriebenen Umweltwettbewerben die Chance, Natur zu erleben. Auch die im IT - Bereich agierende Schülergenossenschaft hat sich zum nachhaltigen Handeln verpflichtet.
- Im Sinne einer Zukunftsorientierung ist das Franziskusgymnasium Teil des MINT-EC Netzwerkes. Zudem finden Kooperationen mit der Fachhochschule und mit Wirtschaftsunternehmen (Esders GmbH, RWE Power AG, Maschinenfabrik Bernard KRONE GmbH & Co. KG, Advanced Nuclear Fuels GmbH) statt. Die Fachgruppe Physik arbeitet mit dem Institut für Didaktik der Physik der Universität Osnabrück zusammen. Neben konkreten Unterrichtsprojekten entstehen aus dieser Kooperation zudem Facharbeiten, deren Themenstellungen durch Experimente an der Universität Osnabrück erst ermöglicht werden. Zu einer ganzheitlichen Förderung im MINT-Bereich gehört auch eine solide und nachhaltige Kooperation mit Grundschulen. Diese Kooperation findet im Bereich der Mathematik Olympiade, des Schachs und der Robotik statt.

### ***e. Religiöses Unterrichtsfeld***

Als katholische Schule wissen wir uns dem christlichen Glauben als Grundlage für unsere Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Die im Folgenden angesprochenen Aspekte beziehen sich auf ein Verständnis von Religion, das über den konkreten Religionsunterricht mit seinen curricularen Vorgaben, seinen vielfältigen methodischen Arbeitsmöglichkeiten und kreativen Ausdrucksformen hinausgeht.

- Durch die an unserer Schule regelmäßig stattfindenden Schul-, Stufen- und Klassengottesdienste soll den Schülern die Erfahrung ermöglicht werden, die Bedeutung von gemeinschaftsstiftenden Gottesdienstfeiern mit ihren Symbolen und Zeichen zu er-messen.
- Der bei uns zu jedem Schultag gehörende Einstieg in den Tag – ob als Gebet oder als frei gestaltete Meditation – kann dazu dienen, in die Betriebsamkeit des Schultages die Ruhe und die Besinnung auf Wesentliches zu stellen. Dieses Anliegen kann der Aufenthalt in unserem „Raum der Stille“ unterstützen, der bewusst als Gegenstück zum gewöhnlichen Klassenraum zu sehen ist.

- Im Jahrgang 9 finden für alle Klassen Besinnungstage statt, die als Schulgemeinschaftstage von einem externen Teamerkreis außerhalb des Hauses durchgeführt werden. Diese Tage sehen wir als ein Angebot unserer Schule an die jungen Menschen, Gedanken und Themen gebührend Platz zu geben, für die Schule in ihrem normalen Alltag nicht immer Möglichkeiten bietet, obwohl sie in der Lebenswelt der Jugendlichen in Teilen verborgen von großer Bedeutung sind.
- Aktives Handeln soll die theoretische Beschäftigung ergänzen und komplettieren: Ob die Teilnahme an sozial karitativen Projekten mit den Projektpartnern wie Kirchengemeinden, der Tagesbildungsstätte des Christophoruswerkes oder dem SKM – immer geht es auch um die Vermittlung von christlichen Werten durch den konkreten Einsatz. In diesem Zusammenhang ist auch das Sozialpraktikum im Jahrgang 11 zu sehen, das für alle Schüler verbindlich drei Wochen im 2. Halbjahr vorgesehen ist.

### **f. Sportliches Unterrichtsfeld**

Unsere Dreifach-Großraumsporthalle und großzügig angelegte Außensportanlagen genügen den Anforderungen eines modernen Sportunterrichtes. Sie ermöglichen auch die Vorbereitung auf Wettkämpfe und sportliche Veranstaltungen, die außerhalb des schulischen Sportunterrichtes stattfinden.

- An unserer Schule werden im Sportunterricht Theorie und Praxis durch eine Vielfalt von Methoden auf besondere Weise verknüpft. Das sportliche Unterrichtsfeld weiß sich damit der im Leitbild angesprochenen Ganzheitlichkeit des Lernens verpflichtet.
- Unter dem Leitsatz „Schüler für Schüler“ übernehmen ältere Schüler in der Betreuung von jüngeren Schulmannschaften genauso Verantwortung wie im Einsatz als Wettkampfleiter oder Kampfrichter.
- Unsere Schule legt Wert darauf, sich in Einzel- und Mannschaftswettkämpfen mit anderen zu messen. Die regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Die Vermittlung von Teamgeist sowie der Bedeutung von Regeln und Rücksichtnahme im Sport dient damit dem Erwerb wichtiger Kompetenzen über den rein sportlichen Bereich hinaus.
- Besonders für die jüngeren Schüler bietet die Möglichkeit zur Nutzung der Sportanlagen in den Pausen und außerhalb der Schulzeiten die Gelegenheit, ihren Bewegungsdrang auszuleben.

## 4. Über die Fächer hinaus

### a. Lernen lernen

Wir legen Wert darauf, den Anforderungen einer sich permanent modernisierenden Gesellschaft gerecht zu werden, indem wir die Digitalisierung der Lernumgebung vorantreiben, kompetenzorientierten Arbeits- und Lernprozessen Raum geben, Teamfähigkeit und Lernbereitschaft fördern, individuelle Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft unterstützen. Das Lernen soll unseren Schülern nicht lediglich Mittel zum Zweck sein, sondern als konstituierender Bestandteil der aktuellen und künftigen Lebensführung erkannt und realisiert werden. Die Lernprozesse sind neben dem herkömmlichen Unterricht demnach auch fächer- und jahrgangsübergreifend und projektorientiert zu organisieren. Wir wollen nach Möglichkeit jedem Schüler individuell gerecht werden und auch besondere Begabungen und erhöhte Leistungsbereitschaft nachhaltig unterstützen. Unser Angebot im Wesentlichen (aktuelle Auswahl):

PC-Räume, mobile Laptop-Stationen, Beamer, White Boards, PC-Führerschein, Methodentraining Präsentationstechnik, wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Seminaurfächer mit Facharbeit, MINT-Netzwerk, Arbeitsgemeinschaften (Robotik, Jugend forscht, Radio ...), Projekte, Workshops, Praktika, Schülerakademien regional und bundesweit, Schüler experimentieren, Wettbewerbe (Matheolympiade, Theater, Sprachen...), Management Information Game, Schülerfirma Franz IT, Sprachzertifikate, Videojournalismus, Tablet-Klasse, Office365.

### b. Schulleben

Die Atmosphäre und das Miteinander in der Schule sind in einem nicht unerheblichen Maße geprägt von einem Bereich, der den schulunterrichtlichen und curricularen Rahmen verlässt. Lernen spielt sich dort erfolgreich ab, wo es ganzheitlich geprägt ist und in einer Umgebung stattfindet, die Wohlfühlen und Zufriedenheit ermöglicht und fördert. Dies ist uns Leitsatz bei der Gestaltung unseres Schullebens über den Fachunterricht hinaus.

- Ein regelmäßig stattfindendes Schulfest stärkt die Schulgemeinschaft. Es fügt den Beitrag einer jeden Klasse und eines jeden Kurses zu einem Ganzen zusammen und macht den Tag zu einem gemeinsamen Feiertag für die ganze Schulgemeinschaft.
- Die Tradition von Klassen- und Kurstreffen außerhalb von Schulgebäude und Unterrichtszeit ermöglicht ein besseres Kennenlernen untereinander.
- Die Verbundenheit zu der großen Gruppe von ehemaligen Schülern wird über Ehemaligentreffen und Sportturniere wachgehalten.
- Unsere Schule erfährt sich gerade auch dort als Schulgemeinschaft, wo mit einem gemeinsamen Schulgottesdienst der Beginn oder der Abschluss eines Schuljahres auf besonders dichte Art und Weise gefeiert wird.
- Schulleben wird für Besucher unserer Schule auf besondere Art und Weise beim alljährlich stattfindenden Tag der offenen Tür erfahrbar. Hier kann der einzelne Atmosphäre einfangen und das Miteinander von Schülern, Lehrern und Eltern erleben.

## 5. Über die Schule hinaus

Das Leitbild unserer Schule fordert uns auf, unseren Schülern das Tor zur Welt zu öffnen. Dieser Anspruch beinhaltet selbstverständlich die Aufgabe, unsere unterrichtlichen Lehr- und Lerninhalte auf ihre Relevanz für die gegenwärtige und zukünftige Lebenswelt auszurichten. Um aber diese Relevanz den Schülerinnen und Schülern auch konkret erfahrbar zu machen, sorgen wir darüber hinaus dafür,

- dass von Veranstaltungen unserer Schule Impulse ausgehen für die Gestaltung unserer gesellschaftlichen Umgebung,
- dass wir in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern Anregungen bekommen und geben,
- dass wir ein realistisches Bild vermitteln von den Anforderungen der Berufswelt und des Studiums.

### **a. Veranstaltungen**

Inhalte und Ergebnisse unserer schulischen Projekte sind nach unserem Verständnis nicht Selbstzweck, sondern stehen in enger Vernetzung mit dem kulturellen, sozialen und politischen Umfeld. Auf vielfältige Weise erfahren so unsere Schüler, dass sie prägenden Einfluss nehmen können:

- Durch Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und künstlerische Projekte wenden wir uns an die kulturell interessierte Öffentlichkeit der Stadt Lingen und bereichern so die Vielfalt des Kulturlebens.
- Kirchliche und kommunale Veranstaltungen der Stadt Lingen werden durch Projektgruppen verschiedener Unterrichts- und Seminarfächer mitgestaltet, z.B. Gedenkfeier zur Reichspogromnacht, Lingener lange Nacht der Kirchen, Walk'n Art.
- Die Soziale Verantwortung für gerechte und humane Verhältnisse in unserer Gesellschaft nehmen unsere Schüler durch konkrete Hilfsaktionen wahr, wie z.B. „Aktion Schülerhilfe“ (für Projekte des SKM), Sozialpraktikum im Jg. 11 sowie vielfältige Unterstützungs-Aktionen einzelner Klassen für nationale und internationale Hilfsorganisationen.
- Medienauftritte bei der Ems-Vechte-Welle, in der „Lingener Tagespost“ und im „Kirchenboten“ vermitteln kommunikative Kompetenz und die Fähigkeit, eigene Auffassungen wirkungsvoll in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

### **b. Studien- und Berufsorientierung**

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unseres Lebens unterliegen rasanten Veränderungsprozessen. Sie zeigen sich auch im nachhaltigen Strukturwandel des globalisierten Arbeitsmarktes. Wir als allgemeinbildende Schule begleiten diese aktiv und versuchen, unsere Schüler über den Unterricht hinaus fit zu machen und ihnen Orientierung

zu geben für die vielfältigen Anforderungen nach dem Schulabschluss. Unser kompetenzorientiertes Konzept umfasst alle Jahrgangsstufen, ist zum Teil fächerübergreifend und zum Teil fächerunabhängig angelegt und realisiert sich innerhalb des Unterrichts, außerhalb des Unterrichts und außerhalb der Schule. Unsere jahrgangsspezifischen und jahrgangsübergreifenden Angebote sind zum Teil fakultativ, zum Teil obligatorisch und ermöglichen den Schülern einen individuellen, umfassenden und sukzessiv-progressiven Kompetenzerwerb für die Entscheidungen zum Studium und zur Berufswahl:

**Jahrgangsstufe 5 – 7**

- freiwillige Teilnahme am Kindercampus (4 Vorlesungen für Kinder an der Hochschule)

**Jahrgangsstufe 8**

- verbindliche Teilnahme am Zukunftstag (zentrale Veranstaltung des Gleichstellungsbüros der Stadt Lingen, der Agentur für Arbeit und der Hochschule) in der Halle IV oder „Schnupperarbeitstag“/Berufserkundung in einem Betrieb, einer Institution

**Jahrgangsstufe 9**

- Verbindliche Teilnahme am Zukunftstag (zentrale Veranstaltung) in der Halle IV für die Mädchen und wahlweise für die Jungen (sonst „Schnuppertag“/Berufserkundung)
- Informationsstunden (Kordinator) zur Studien- und Berufsorientierung und speziell zum Betriebspraktikum (siehe auch Jg. 10)
- Informationsabend (Kordinator) für Eltern des Jahrgangs zur Studien- und Berufsorientierung und speziell zum Betriebspraktikum
- Training Bewerbungsschreiben (Methodenkonzept/Deutschunterricht)
- PP-Präsentationen unter Anleitung von und vor Studierenden (Campus)
- PP-Präsentationen in Kleingruppen durch den Jg. 10 über das absolvierte Praktikum und/oder andere berufsrelevante Themen über das absolvierte Praktikum und/oder andere berufsrelevante Themen in Kleingruppen (10a - 9a, 10b - 9b usw.) im Rahmen des Politik-Unterrichts (siehe auch Jg. 10; Methodenkonzept) incl. Einsichtnahme in die Praktikumsberichte
- Berufs-Profilung (Online-Test) im Rahmen des Politik-Unterrichts (Politiklehrer/in)
- individuelle Beratung durch den Kordinator nach Bedarf

**Jahrgangsstufe 10**

- Unterrichtseinheiten Berufswahl und Arbeitswelt (Politiklehrer/in), 3 Wochenstunden Politik/Wirtschaft
- zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum (i.d.R. nach den Herbstferien) incl. einer vorbereitenden verbindlichen Unterrichtsreihe zur Berufs- und Arbeitswelt und zur Abfassung des Praktikumsberichtes (Schüler suchen sich die Betriebe selbstständig)
- Erstellung eines umfassenden Praktikumsberichts (zentral: Reflexion der persönlichen Erfahrungen)
- PP-Präsentationen durch den Jg. 10 für den Jg. 9 (siehe hierzu Jg. 9; Methodenkonzept)
- Schülerakademie der Gymnasien des Emslandes und der Grafschaft im Ludwig-Windthorst-Haus Lingen
- Spezielle Berufsberatung (nach Bedarf) für Schüler, die nicht wissen, was sie nach der 10. Klasse machen sollen (Kordinator/AfA Lingen)

- Betriebserkundung (u.a. in Kooperation mit dem Fachbereich Physik/Informatik oder anderen Fachbereichen)
- "ABI Zukunft Emsland" – Die Infomesse für die Zeit nach dem Abi (09./10. März 2018) mit [jf@freitasmessen.de](mailto:jf@freitasmessen.de)
- individuelle Beratung durch den Koordinator nach Bedarf

### **Jahrgangsstufe 11**

- 1 Wochenstunde ausschließlich für Studien- und Berufsorientierung (Portfolio, Bewerbungen, Tests, Assessment-Center usw.)
- Individuelle Berufsberatung durch AfA Lingen (monatlich)
- einwöchige Schülerakademie der Gymnasien des Emslandes und der Grafschaft im Ludwig-Windthorst-Haus in den Herbstferien
- „Wege nach dem Abitur“ (2std. für gesamten Jahrgang) – Info durch AfA Lingen
- Infoveranstaltung „Duales Studium“ in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück/Campus Lingen und dem Wirtschaftsverband Emsland/Besuch der Hochschule, Vorlesungen, Laborbesichtigungen)
- einwöchiges Unternehmensplanspiel MIG (Management Information Game)
- Planspiel Börse der Sparkasse Emsland (im Rahmen des Politik-Unterrichts)
- Eignungstest Berufswahl des geva-Instituts
- "ABI Zukunft Emsland" – Die Infomesse für die Zeit nach dem Abi (siehe auch Jg. 10)
- einwöchiger MINT-Workshop in Kooperation mit regionalen Unternehmen unter der Leitung des Instituts für Duale Studiengänge am Campus Lingen
- individuelle Beratung durch den Koordinator nach Bedarf

### **Jahrgangsstufe 12**

- Seminarfach: Fit für das naturwissenschaftliche Studium
- Bewerbertraining für Ingenieursberufe durch VME-Stiftung Osnabrück/Emsland
- Infoveranstaltung zu Auswahl- und Bewerbungsverfahren an Hochschulen
- Berufsinformationsabend mit Ehemaligen (zweijähriger Rhythmus, siehe auch Jg. 11)
- einwöchige Schülerakademie der Gymnasien des Emslandes und der Grafschaft im Ludwig-Windthorst-Haus (in den Herbstferien)
- Fahrt zum Hochschulinformationstag nach Münster
- Individuelle Berufsberatung durch AfA Lingen (monatlich)
- Planspiel Börse der Sparkasse Emsland (im Rahmen des Politik-Unterrichts)
- Informationsveranstaltung zu den Zulassungsverfahren an Hochschulen (AfA Lingen)
- "ABI Zukunft Emsland" – Die Infomesse für die Zeit nach dem Abi (siehe auch Jg. 10/11)
- individuelle Beratung durch den Koordinator nach Bedarf

### **c. Kooperationen**

Im Zuge unserer Studien- und Berufsorientierung und darüber hinaus haben Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Unterstützern einen besonderen Stellenwert für sämtliche Fachbereiche. Der Gedanke des Netzwerkes ist hier konstitutiv. Wir öffnen die Tore unserer Schule für den Weg zu außerschulischen Lernorten und für die Einbeziehung wichtiger Impulse aus der Arbeitswirklichkeit regionaler Unternehmen, von Verbänden, Institutionen und verschiedenen Initiativen. Zu nennen sind hier vor allem:



*Esders GmbH (Haselünne), Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG (Spelle), BP Lingen, SKM Lingen, Logo, Psychologische Beratungsstelle Lingen, Stadt- und Hochschulbibliothek Lingen, Christophoruswerk Lingen, Musikschule des Emslandes, Kunsthalle und Mal- und Kreativschule, verschiedene Sportvereine, Partnerschulen in Frankreich und Polen, Polizei, Wirtschaftsverband Emsland, Hochschule Osnabrück/Campus Lingen, Stadt Lingen, Volksbank, ABI Zukunft Freitasmessen, MIG – Partner, MINT – EC (Excellence) Netzwerk, Deutsche Elektronen Synchrotron (DESY Hamburg), Technik begeistert e.V., Mathematik Olympiade Niedersachsen e.V., MB-IT Informationstechnik GmbH, Seniorenvertretung Lingen.*

## 6. Schulgemeinschaft

### a. Schüler-Schüler

Wir gehen von dem Grundsatz aus, dass die Beziehungen unter Schülern nicht erst dann thematisiert werden dürfen, wenn Störungen auftreten und das Einhalten des Lehrplans bedroht ist. Es geht darum, in der Schule Bedingungen zu schaffen, die das Miteinander von Schülern fördern und dadurch ein Lernklima schaffen, das die soziale Interaktion der Schüler begünstigt.

- Der Stärkung der Schulgemeinschaft und der Förderung eines guten Klassenklimas dienen verschiedene Gemeinschaftstage und Klassenfahrten. Für die Schüler der 5. Klassen wird in der ersten Schulwoche durch verstärkten Unterricht beim Klassenlehrer und weitere gemeinschaftsfördernde Aktivitäten, insbesondere durch einen gemeinsamen Spiel- und Sportnachmittag mit Eltern, Schülern und Klassenlehrern als Abschluss dieser Woche, ein besonderer pädagogischer Akzent gesetzt.
- Das Kennenlernen der Schule und der neuen Umgebung wird dadurch gefördert, dass die neuen Schüler von Tutoren betreut werden. Dies sind Mitschüler der Klassen 6 bis 8, die in der Regel aus dem gleichen Ort bzw. Ortsteil kommen, um die neuen Schüler auch auf dem Weg zur Schule begleiten zu können.
- Durch das Angebot des Schülercoachings werden lernschwachen Schülern auf Anfrage Schüler höherer Klassen vermittelt, die mit ihnen die Lerninhalte der entsprechenden Fächer aufarbeiten und einüben.
- Für die in der Jahrgangsstufe 7 nach der Wahl der 2. Fremdsprache neu zusammengesetzten Klassen gibt es Kennenlerntage, die in Selbstversorgerhäusern in der näheren Umgebung vom jeweiligen Klassenlehrer vorbereitet und durchgeführt werden. Diese sollen vor allem der Stärkung der Klassengemeinschaft dienen.
- In der Jahrgangsstufe 9 wird mit den Besinnungstagen ein besonderer, vor allem religionspädagogischer Akzent gesetzt.
- Zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 fahren die Schüler zum Jugend- und Freizeithaus am Dümmer See. Diese Fahrt soll bei den Schülern des gesamten Jahrgangs zum Eintritt in die Oberstufe eine besondere Erfahrung von Gemeinschaft vermitteln und Jahrgangsbewusstsein und Teamgeist stärken.
- Ergänzt wird dieses Fahrtenprogramm durch die Klassenfahrten in den Jahrgängen 5 und 10 sowie die Studienfahrt des Jahrgangs 13.
- Zu Beginn jeden Schuljahres erarbeiten die neu gewählten Klassen- und Kurssprecher der Oberstufe im Rahmen eines SR-Tages das Konzept für die Arbeit des Schülerrates für das Schuljahr.
- Nach jeder großen Pause wird von einer Klasse auf dem Pausenhof, dem Sportplatz und in der Pausenhalle ein Ordnungsdienst durchgeführt.



- In der Oberstufe hat jeder Jahrgang einen eigenen Aufenthaltsraum, den er selbst gestaltet und in dem er selbst für Ordnung und Sauberkeit sorgt.
- Abschluss und Höhepunkt des Schullebens bilden für die Schüler dann die gemeinsame Abiturfeier und der Abiturball.

### **b. Schüler-Lehrer**

Eine gelingende Erziehungsgemeinschaft setzt eine Wertschätzung voraus, die die Unterschiede in der Rolle des jeweils anderen sieht und anerkennt, aber dennoch ein respektvolles Miteinander von Schülern und Lehrern ermöglicht.

- Lehrer nehmen sich bewusst Zeit für ihre Schüler. Dieses besondere Engagement zeigt sich u. a. an der Einrichtung eines Schülersprechtages. Für die Schüler des Jahrgangs 11 gibt es eine spezielle Beratungsstunde zur Qualifikationsphase. Ergänzt wird dieses Angebot durch die intensive Beratung und Information der Schüler durch die Klassenlehrer und den Oberstufenkoordinator.
- Ein Lehrer unserer Schule ist der Schülersvertretung als Ansprechpartner zugeteilt und steht der SV bei der Organisation verschiedenster Aktionen und Projekte beratend und unterstützend zur Seite.
- In den Jahrgängen 5 bis 10 sieht der Stundenplan jeweils eine Klassenlehrerstunde vor, in der die Klassenlehrer mit den Schülern ihrer Klasse offene Gespräche führen, Fragen bearbeiten und Probleme erörtern. In diese Wochenstartstunde integriert ist ein Präventionsprogramm, das die Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden begleitet und sie stark machen soll. Gewalt- und Suchtprävention spielen in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Die Klassenlehrer nehmen an Fortbildungen teil, die sich an diesem Präventionsprogramm orientieren.
- Für die Lösung gravierenderer Probleme in einer Klasse sind Klassenkonferenzen vorgesehen, in denen Schüler, Elternvertreter und Lehrer gemeinsam die Schwierigkeiten diskutieren und nach einer einvernehmlichen Lösung suchen.
- Für die Klassen 5, 6 und 7 wird in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und in der 2. Fremdsprache (Latein, Spanisch oder Französisch) ein Förderunterricht angeboten, um Defizite in den einzelnen Fächern zu beheben.
- Regelmäßige Sitzungen der Schülersvertretung mit der Schulleitung dienen dem Austausch wichtiger Informationen und Anliegen.

### **c. Eltern-Lehrer**

Schule braucht die Mitarbeit der Eltern, sind sie doch „Spezialisten“ für ihre Kinder. Sie kennen sie länger und erleben sie in anderen Situationen als Lehrer. Nur im Dialog können beide Seiten erfahren, wie sich das Kind in der jeweiligen Lebenswelt verhält.

- Eltern haben den Wunsch und das Recht, während der Zeit ihres Kindes an der Schule umfassend über Möglichkeiten der Schullaufbahngestaltung und über den aktuellen

Leistungsstand informiert zu werden. Beratungen bei zwei Mal im Jahr stattfindenden Elternsprechtagen, bei Elternstammtischen einer Klasse sowie intensive Informationsveranstaltungen prägen das Zusammenspiel von Eltern und Lehrern und bilden wichtige Meilensteine auf dem Weg zum Abitur.

- Der von Eltern organisierte Förderverein unserer Schule sorgt jährlich für eine nicht zu unterschätzende finanzielle Unterstützung. Dadurch werden Projekte unserer Schule ermöglicht, die der vielfältigen Qualitätsverbesserung von Unterricht dienen.
- Regelmäßige Sitzungen des Schulelternrats mit der Schulleitung dienen dem Austausch wichtiger Informationen und Anliegen.
- Planung und Durchführung einer Reihe von Schulveranstaltungen sind ohne die Mitarbeit der Eltern nicht denkbar. Eltern sind der Garant dafür, dass sich die Schüler unserer Partnerschulen bei ihrem Aufenthalt bei uns in Lingen wohl fühlen. Beim „Tag der offenen Tür“ und beim Schulfest sind einige Aufgabenbereiche fest in Elternhand. Am Ende der Einführungswoche für die neuen 5. Klassen gehört ein Eltern-Nachmittag zum bewährten Programm. Hier kann ein erster Austausch mit den neuen Klassenlehrern stattfinden. Bei Sportwettkämpfen und -veranstaltungen kann sich die Sportfachgruppe regelmäßig auf die Mithilfe von Eltern verlassen.
- Über relevante Angelegenheiten unserer Schule wird regelmäßig in Elternbriefen informiert.

#### **d. Lehrer-Lehrer**

Guter Unterricht kann nur bei einer intensiven Zusammenarbeit der Lehrkräfte gelingen, die durch Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung und ein vertrauensvolles Miteinander verwirklicht werden kann.

- Die Fachkonferenzen tragen wesentlich zur Kooperation bei. Ihnen kommt eine zentrale Rolle bei Entwicklung, Einführung, Überarbeitung und Evaluation der schulinternen Lehrpläne zu.
- Die Fachkonferenzen legen einheitliche Bewertungsmaßstäbe fest und unterbreiten Vorschläge für die außerunterrichtlichen Angebote und die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Schule.
- Im Hinblick auf die ständig wachsenden, aber auch sich verändernden Anforderungen besuchen die Lehrer regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, um darin gewonnene Erkenntnisse als Multiplikatoren weiterzugeben.
- Darüber hinaus tragen Personalkonferenzen, Dienstbesprechungen, Teamsitzungen, Klassenkonferenzen und das Planen und Durchführen von gemeinsamen Projekten zum besseren gegenseitigen Verständnis, zur Erhöhung der Qualität des Unterrichts und zum gemeinsamen pädagogischen Handeln bei.

- Die Referendare an unserer Schule erfahren eine intensive Betreuung. Diese wird nicht nur als Weitergabe von Erfahrung, sondern als gegenseitige Bereicherung verstanden.
- Auch die informelle Zusammenarbeit der Lehrkräfte, etwa in Form von Diskussionen und Gedankenaustauschen über Materialien und Unterrichtssequenzen betrachten wir als wesentlich für die Gewährleistung eines anspruchsvollen und schülergerechten Unterrichts.
- Neben dem allgemein üblichen jährlichen Kollegiumsausflug dienen vor allem die zweimal im Jahr stattfindenden Kollegiumsabende vor den Sommerferien und vor den Weihnachtsferien dem unbeschwertem Miteinander und Zusammenhalt untereinander. Außerdem gibt es noch Angebote, sich mit anderen Kollegen in der Freizeit sportlich zu betätigen (Lehrervolleyball).
- Die Mitarbeitervertretung (MAV) unserer Schule vertritt die Anliegen der Mitarbeiter der Schule gegenüber der Schulleitung und dem Schulträger. Sie sorgt neben ihren offiziellen Aufgaben auch für das kollegiale Miteinander.

#### ***e. Beratung und Prävention***

- Das Krisen- und Notfallteam nimmt unsere Schüler, aber auch andere Betroffene unserer Schulgemeinschaft in krisenhaften Phasen in den Blick und unterstützt und begleitet sie, soweit es der schulische Rahmen erlaubt, in ihrer Notlage und Trauer. Dies ist vor allem für die Kinder und Jugendlichen notwendig, damit sie eine zuversichtliche Einstellung zum Leben entwickeln und ihr Selbstvertrauen stärken sollen.
- Das Miteinander in einer Schulgemeinschaft ist nicht konfliktfrei. Konflikte belasten. Sie bergen für die Betroffenen aber auch eine Chance, gestärkt und zuversichtlich aus ihrer Bewältigung hervorzugehen. Unsere Beratungslehrer helfen Schülern, Eltern und Lehrern in diesem mitunter schwierigen Prozess.
- Eine Möglichkeit, Probleme und Konflikte zwischen Schülern zu lösen, bietet neben dem Konzept zur Behandlung von Unterrichtsstörungen das Instrumentarium der Streitschlichter. Eine ausgebildete Streitschlichtermoderatorin steht Schülern für eine mögliche Ausbildung zum Streitschlichter zur Verfügung.
- Innerhalb der jährlich stattfinden Verkehrssicherheitstage werden in unterschiedlichen Modulen potentielle Gefahren im Straßenverkehr demonstriert. Es soll bei den Schülern ein Maß an Verantwortung geweckt werden, das eine angemessene verkehrssichere Teilnahme am Straßenverkehr ermöglicht.
- Die Alkohol-Prävention, die in besonderer Weise mit einem Präventionstag im Jahrgang 8 in den Blick genommen wird, hat sich zum Ziel gesetzt, einen nachhaltigen Beitrag zu leisten, Kinder und Jugendliche an einen verantwortungsvollen und nicht zu frühen Umgang mit Alkohol heranzuführen sowie über Gefahren durch Drogen zu informieren.
- Sonderschullehrer

## Anlage 1: Sprachenfolge und Schwerpunkte

### a. Sprachenfolge Sekundarstufe I

		Klasse 5	Klasse 6
<b>A. Sprachenfolge mit zwei Pflichtfremdsprachen</b>	Möglichkeit 1	Englisch	Latein
	Möglichkeit 2	Englisch	Französisch
	Möglichkeit 3	Englisch	Spanisch
<b>B. Wahlunterricht</b>	Spanisch oder Latein oder Französisch (je nach Anwahl)		Klasse 8

#### Hinweise:

Die zwei Fremdsprachen werden bis einschließlich Klasse 11 gewählt.

Der Wahlunterricht wird zunächst bis Klasse 10 gewählt. Er wird bei entsprechender Anwahl in Klasse 11 fortgeführt. Am Ende der Klasse 11 wird eine Sprache (im Einzelfall kann das auch die Sprache des Wahlunterrichts sein) als Pflichtfremdsprache weitergeführt. Im sprachlichen Profil werden zwei Sprachen bis zum Abitur belegt.

### b. Schwerpunkte in der Qualifikationsphase

		Sprachlicher Schwerpunkt	Musisch-künstlerischer Schwerpunkt	Gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt	Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt
Kurse auf erhöhtem Niveau	P1	zwei der Fächer: Englisch, Deutsch, Latein	Kunst oder Musik	Geschichte	zwei der Fächer: Mathematik, Biologie, Physik, Chemie
	P2		Deutsch oder Mathematik	frei wählbar unter Berücksichtigung der Auflagen	
Kurse auf grundlegendem Niveau	P3	frei wählbar unter Berücksichtigung der Auflagen	frei wählbar unter Berücksichtigung der Auflagen	Politik oder Religion oder Erdkunde	frei wählbar unter Berücksichtigung der Auflagen
	P4			frei wählbar unter Berücksichtigung der Auflagen	
	P5				

## Anlage 2: Angebot an Schul-/Klassenfahrten

Jahrgang	Art der Fahrt	Ziel / Unterkunft	Länge / Zeit
Klasse 5	Schulgemeinschaftstage des gesamten Jahrgangs	Thülsfelder Talsperre	3 Tage (2 Übernachtungen) Mai
Klasse 7	Kennenlertage der neu zusammengesetzten Klassen	Selbstverpflegungshäuser Geeste, Baccum	4 Tage (3 Übernachtungen) Schuljahresbeginn
Klasse 9	Schulgemeinschaftstage mit religiösen Akzentuierungen	Jugendbildungsstätte Clemenswerth, Sögel / Haus der Begegnung Ahmsen	4 Tage (3 Übernachtungen) November, Dezember
Klasse 9	Sprachreise	England / i.d.R. Privatunterkünfte	6 Tage (5 Übernachtungen)
Klasse 8/9 (ca. 25 Schüler)	Austauschfahrt	Frankreich / i.d.R. Privatunterkünfte	6 Tage (5 Übernachtungen)
Klasse 9-11 (ca. 20 Schüler)	Austauschfahrt	Polen (Kunstschule) / Privatunterkünfte	6 Tage (5 Übernachtungen)
Klasse 10	Klassenfahrt	Deutschland / Jugendherberge/-hostel	5 Tage (4 Übernachtungen) Schuljahresbeginn
Jahrgang 11	Dümmertage zur Förderung und Stärkung von Sozialkompetenz und Teamgeist	Jugend- und Freizeitzentrum am Dümmer	4 Tage (3 Übernachtungen) Schuljahresbeginn
Jahrgang 12	Skiprojekt	Österreich	6 Tage im Januar
Jahrgang 13	Studienfahrt	Weitgehend Ziele im benachbarten Ausland	6 Tage (5 bzw. 6 Übernachtungen) vor den Herbstferien

### Anlage 3: Festgelegte außerschulische/-unterrichtliche Aktionen

Klasse / Jahrgang	Art der Fahrt	Zielsetzung	Charakter / Länge / Zeitraum
Klasse 7	<i>Synagogenbesuch</i>	<i>Kennenlernen und Auseinandersetzung mit dem Judentum</i>	<i>ein Tag (im 2. Schulhalbjahr)</i>
<b>Klasse 7/8 (eine Klasse); Gottesdienst für alle 7. + 8. Klassen</b>	<i>Gemeinschaftsprojekt mit dem Christophoruswerk</i>	<i>Gemeinsam und Miteinander: Projektarbeit Behinderte und Nicht- Behinderte</i>	<i>Auswahl einer Klasse für gemeinsame Projektarbeit, gemeinsamer Gottesdienst als Abschluss der Projektarbeit (November / Dezember)</i>
Klasse 8	<i>Alkoholpräventionstag</i>	<i>Die Schüler werden für das Thema Alkohol und Sucht sensibilisiert.</i>	<i>ein Tag (im 2. Schulhalbjahr)</i>
Klasse 9	<i>Präsentationstraining mit der Hochschule Osnabrück</i>	<i>Schulung der Rhetorik und der Präsentation; Anleitung u. Reflexion durch Studenten der Hochschule (Studiengang Kommunikationsmanagement)</i>	<i>verpflichtend (2 Vormittage im Mai/Juni)</i>
Klasse 10	<i>Betriebspraktikum</i>	<i>Kennenlernen der Arbeits- und Berufswelt</i>	<i>zwei Wochen (vor bzw. nach den Herbstferien)</i>
Klasse 10	<i>Betriebserkundung Gaskraftwerk</i>	<i>Aufbau und Funktionsweise eines Betriebes</i>	<i>verpflichtend (1 Vormittag im Dezember / Januar)</i>
Klasse 10	<i>Geschichtliche Exkursion zur Gedenkstätte Esterwegen</i>	<i>Regionale Aspekte der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus</i>	<i>1 Unterrichtstag (im 2. Schulhalbjahr)</i>

<b>Jahrgang 11</b>	<i>Sozialpraktikum</i>	<i>In der Zeit des Sozialpraktikums machen die Schüler ausgehend von der Beschäftigung mit dem christlichen Menschenbild Erfahrungen, die für die Persönlichkeitsentwicklung von zentraler Bedeutung sind.</i>	<i>drei Wochen (zeitlich vor den Osterferien)</i>
<b>Jahrgang 11</b>	<i>MIG</i>	<i>Unternehmensplanspiel, das in einem Linger Unternehmen durchgeführt und von Experten aus der Wirtschaft begleitet wird.</i>	<i>1 Woche, ganztägig, freiwillige Teilnehmer aus den Politik-Wirtschaft-Kursen</i>
<b>Jahrgang 11</b>	<i>Verkehrspräventionsprojekt</i>	<i>Vorbereitung auf ein verkehrssicheres Fahren mit Führerschein</i>	<i>2 Unterrichtstage</i>
<b>Jahrgang 12</b>	<i>Aktion Schülerhilfe</i>	<i>Sozialer Tag in Zusammenarbeit mit dem SKM: Arbeiten für einen sozialen Zweck in Betrieben, Firmen u. Privathaushalten</i>	<i>Teilnahme liegt in der Entscheidung des Jahrgangs ganztägig /über Schulfvormittag hinaus (im April/Mai)</i>
<b>Jahrgänge 12 + 13</b>	<i>Berufsinformationsabend</i>	<i>Ehemalige informieren über ihr Studium und/oder ihre Berufstätigkeit als Orientierungshilfe bei der Studien- und Berufswahl.</i>	<i>verpflichtende Teilnahme (alle zwei Jahre, ein Abend im September)</i>
<b>Jahrgänge 12 + 13</b>	<i>Hochschulinformationstage</i>	<i>Erkundung einer Hochschule im Rahmen der Berufsorientierung</i>	<i>ein ganzer Tag, i.d.R. in Zusammenarbeit mit der Universität Münster und der Hochschule Osnabrück</i>

## Anlage 4: Übergang von der Grundschule zum Franziskusgymnasium

<b>Klasse 5</b>	
<b>Zeitpunkt</b>	<b>Inhalte/Zielsetzungen</b>
<b>Juni</b>	<p>„Kennenlernnachmittag“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennenlernen der neuen Klassenkameraden und der Klassenlehrer</li> <li>– Kennenlernen der Klassenräume</li> <li>– Infos zum Tutorensystem</li> <li>– Infos zum ÖPNV</li> </ul>
<b>August</b>	<p><b>Erster Schultag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortgottesdienst mit Eltern</li> <li>- Die neue Klasse – erste Eindrücke:</li> <li>- Mitschüler, Stundenpläne, Bücher, Räume, Verpflegung</li> </ul> <p><b>Einführungswoche; verstärkter Einsatz von Klassen- und Co-Klassenlehrer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der anderen Mitschüler: „Ich und meine neue Klasse“</li> <li>- Kennenlernen der Schule: „Ich und meine neue Schule“</li> <li>- Klassenraumgestaltung</li> <li>- „Gut starten in Klasse 5“ als Baustein des Methodenkonzeptes „Fit im Franziskus“</li> </ul> <p><b>Ende der Einführungswoche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernnachmittag aller 5. Klassen mit Schulrallye und kleineren sportlichen Herausforderungen</li> <li>- Erster Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen</li> </ul>
<b>ab August</b>	<p><b>Begleitende Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortführung des Methodenkonzeptes „Fit im Franziskus“</li> <li>- Soziales Lernen orientiert am Lions-Quest Programm „Erwachsen werden“</li> </ul>
<b>November / März</b>	<p>Pädagogische Teambesprechungen zur Diagnose der individuellen Leistungsentwicklung Beratung über eventuellen Unterstützungsbedarf</p>
<b>Mai</b>	Gemeinsame Klassenfahrt aller 5. Klassen zur Thülsfelder Talsperre
<b>Weiterführung in Klasse 6</b>	
<b>Oktober</b>	Methodentag der Klassen 6: Markieren/Strukturieren von Texten
<b>April</b>	Methodentag der Klassen 6: Lesetechniken





## Franziskusgymnasium Lingen – Schulprogramm (Februar 2019)

(Seite 24)



Franziskusgymnasium Lingen

In den Strubben 11

49809 Lingen

Telefon: 0591/9011550

Telefax: 0591/58075

[www.franziskusgymnasium.de](http://www.franziskusgymnasium.de)

[schule@franziskusgymnasium.de](mailto:schule@franziskusgymnasium.de)